

noch immer ein recht geringfügiges. Wir haben in dieser Beziehung nur zu nennen den k. k. Hofgärtner Benedict Eschenlohr <sup>1)</sup>, der 1820 Sieber auf seiner Reise begleitete und in den Jahren 1823, 1824 im Auftrage der Erzherzogin Maria Luise <sup>2)</sup> in Südtirol, namentlich am Schlern und in Fassa Pflanzen und Sämereien sammelte, auch um Innsbruck botanisierte, dann die Universitätsprofessoren Dr. Franz Karpe (1820—1826) und Dr. Johann Nep. Frieße (1826—1847), Ersteren als Verfasser einer handschriftlichen, sehr mangelhaft compilierten, unvollendeten Flora von Tirol, Letzteren wegen zweier kleiner Veröffentlichungen im Boten für Tirol und Vorarlberg 1826, 1827, Anführung von bei Schöpfer fehlenden Arten, als Resultat seiner Schülerexcursionen, Vincenz Steinberger, fürsterzbischöflichen Vikar in Westendorf mit Notizen vom Brixentale (1 : 1824; 2 : 1826), Josef Krafft, Apothekerprovisor in Lana (gest. 1828) und den damaligen Oberst, späteren Feldzeugmeister Franz Ludwig Baron Welden, welcher zu Beginn des Dezenniums in den italienischen Grenzgebieten auch floristische Beobachtungen machte, beispielsweise zuerst das Vorkommen einer zweiten *Callianthemum*-Art in Südtirol erkannte, auch *Phyteuma hedraianthifolium* am Stilfserjoch und *Primula Weldeniana* am Baldo sammelte.

Dagegen begann bereits damals das auffallend rege Interesse für die Flora von Tirol von Seite ausländischer deutscher Botaniker zu erwachen. Georg von Martens <sup>3)</sup> machte die Reise von Stuttgart nach Venedig und zurück 1816, 1821 und 1823 über die alte Route Scharnitz—Brenner—Valsugana. Hierbei bestieg er, auf Veranlassung der Brüder Sartorelli am 12. Juni 1816 von Borgo aus die Alpe Sette Selle, botanisierte 1821 und 1823 bei Salurn, 1821 am Virgl- und Kalvarienberg bei Bozen und einmal bei Mittewald a. E.

Geradezu bahnbrechend wirkte der bereits erwähnte Franz Wilhelm Sieber durch sein Unternehmen des Jahres 1820, mit seinem Gehilfen Karl Theodor Hilsenberg aus Erfurt

<sup>1)</sup> S. I. Bd. p. XIX.

<sup>2)</sup> Herzogin von Parma, Tochter des Kaisers Franz I. von Oesterreich, Witwe Napoléons I., geb. 1791, gest. 1847.

<sup>3)</sup> S. Litteraturnachtrag.